

Gerhard Hopp auf allen Kanälen

Herzkammer-App der Landtagsfraktion zeigt, was der Abgeordnete macht

Willmering. (nik) Dr. Gerhard Hopp ist ein rühriger Landtagsabgeordneter. Und damit – vor allem auch der junge Wähler – mitbringt, was Hopp voranbringt, gibt's seit kurzem die App *Herzkammer*. Die zweite Ausgabe des genauso heißen, gedruckten Magazins gibt's bereits seit Anfang des Jahres.

Vorge stellt hat der Landtagsabgeordnete die CSU-App am Freitag bei den Willmeringer Webdesignern von Aplido. Dort informierte Mediengestalter Sebastian Gabler auch über die Zugriffszahlen auf Hopps Homepage. Aplido-Gründer Werner Dandl lobte dabei die Zusammenarbeit mit Hopp.

Was Smartphone-Programm und Printprodukt eint: Sie beinhalten Neuigkeiten und Innovationen aus der CSU-Landtagsfraktion, worauf auch der Name anspielt. Hopp erklärt: Die Landtagsfraktion sei die Herzkammer der CSU und wenn die nicht funktioniere, dann steht eben alles. Unterschiede zwischen App und Magazin: Wer sich das Programmchen kostenlos auf Google-Play oder im Appstore auf sein Smartphone holt, der trägt Hopp allseits am Herzen. Denn die App ist



Aplido-Gründer Werner Dandl, MdL Dr. Gerhard Hopp und Mediengestalter Sebastian Gabler stellen die Herzkammer-App vor.

soweit personalisiert, dass sie den jeweiligen Wahlkreisabgeordneten zeigt. Dann erfährt der geneigte – bevorzugt jugendliche – Nutzer alles über Hopps Unternehmungen, Termine, Ansichten und Ideen.

Klar strukturiert und übersichtlich und nur einen Klick entfernt. Darüber hinaus ist die App interaktiv, was bedeutet: Wer will, kann dem Landtagsabgeordneten Fragen schicken, auf die er eingeht. Schnell und unkompliziert und ohne das Hemmnis des persönlichen Ge-

sprächs. Doch wer das weiterhin suchen will, der kann beruhigt sein: Neben seinen Auftritten in der virtuellen Welt – Homepage und App – bleibt Hopp den Wählern auch im echten Leben erhalten.

Bei Bürgersprechstunden und anderen Veranstaltungen der Christlich Sozialen Union. Mit der *Herzkammer*-App will Hopp aber eben modernere Wege in der Information des Bürgers gehen, als ihm das mit den bisher gängigen Medien möglich ist.